

gelegt finden.¹⁾ Durch dieselben ist das Vorhandensein einer Generation von ♂ und ♀ bei *Chermes* zweifellos erwiesen.

Herr O. Zacharias (Hirschberg i. Schl.) fand bei durchmusterung des Grundschlammes im Bindersee (einer Bucht des Oberröblinger See's) aus 12—18 Meter Tiefe u. A. massenhafte Mückenlarven (*Chironomus*).

Kleinere Mittheilungen.

Nach E. Verson (Padua) verlängert sich bei *Bombyx mori* die hinter dem, die Stigmen begrenzenden Filznetze gelegene Matrix seitlich bis fast zur Mittellinie der ovalen Spalte in zwei innere Klappen, welche sich mit ihren Lippen berühren und theilweise verschmelzen, und sind der sogenannte Verschlusshebel und das Verschlussband integrierende Bestandtheile dieser Klappen selbst; ferner könnte der Verschlussbügel seiner Lagerung nach im günstigsten Falle von der Tracheenerweiterung, in die das Stigma mündet, nur ein wandständiges und ganz zweigloses Stück abschnüren, das somit ohne Einfluss auf die Luftzufuhr bliebe; derselbe erhält vielmehr mit Hilfe einer federnden Curve die freien verdickten Ränder der beiden Klappen in Spannung und damit geschlossen. Der Verschlussmuskel früherer Beobachter greift am horizontalen Hebelarm ein und zieht die mit ihm zusammenhängende Klappe nach innen, wodurch erst das in der Nähe geschlossene Stigma eröffnet und gleichzeitig die Inspirationsbewegungen durch die Tracheenerweiterung selbst secundirt werden, deren Wände ein bisher nicht beobachteter besonderer Muskel ausdehnt und spannt (siehe: Der Bau der Stigmen bei *Bombyx mori*, Zoologischer Anzeiger von Carus, 10. Jahrgang, No. 263, 24. October 1887, p. 561—562).

Nach S. Selvatico (Padua) beschreibt die Aorta im Brustkasten und im Kopfe des Schmetterlings von *Bombyx mori*, *Syntomis phegea* und *Macroglossa stellatarum* unter der Rückendecke eine Krümmung und erweitert sich zu einer Frontalkammer, welche, jenseits des Schlundringes gelegen und der Stirne zugekehrt, im Querschnitt die Form eines gleichschenkeligen Dreiecks mit nach

¹⁾ und über welche auch in den Entomolog. Nachrichten, 13. Jahrg., 1887, Seite 319 referirt wurde.

unten gewendeter Spitze annimmt, von dessen Basalwinkeln sich je zwei Gefäße abzweigen; von diesen geht eins zum Ganglion opticum und zu den Augen, bevor es sich in die lacunären Bahnen öffnet, das andre durchläuft den Fühler in seiner ganzen Länge; letzteres erweitert sich an der Ursprungsstelle des Fühlers und beherbergt in sich eine sphärische Bildung, die, durch besondere Fasern an die Wände geheftet, nach Art eines Kugelventils das Lumen des Gefäßes zu verschliessen geeignet ist. Bei der Raupe und dem Schmetterling des Seidenspinners dringt ferner zeitweise der nervus suprintestinalis in das Innere der Aorta ein, um eine Strecke im Lumen derselben zu verlaufen (siehe: Die Aorta im Brustkasten und im Kopfe des Schmetterlings von *Bombyx mori*, Zoologischer Anzeiger von Carus, 10. Jahrg., No. 263, 24. October 1887, p. 562—563).

W. Czechatka beobachtete, dass Raupen des *Stauropus fagi*, welche sich in der Gefangenschaft die langen Brustbeine bis auf das vorletzte oder letzte Glied abgebissen hatten, trotz dieser Verstümmelung vollkommen gesunde Puppen und Schmetterlinge jedoch mit verstümmelten Beinen lieferten (Siehe: Ein Beitrag zur Naturgeschichte des *Stauropus Fagi* in Zeitschrift für Entomologie, Breslau, Neue Folge, Zwölftes Heft, 1887, Seite 65—66).

F. Karsch hat gefunden, dass die Schaffliege, *Lucilia sericata* Meigen, eine in der Stadt Berlin häufige Fliege ist, welche nicht bloß durch Koth, wie Dr. Ritzema Bos (siehe Ent. Nachr., 13. Jahrg. 1887, S. 267) annimmt, sondern durch faulendes Fleisch zur Eiablage veranlasst wird, also eine echte Fleischfliege ist wie *Sarcophaga haemorrhoidalis* und *Calliphora erythrocephala*. Die unterscheidenden Merkmale der Weibchen dieser Art von denen der sehr ähnlichen *Lucilia caesar* liegen in der nur die halbe Breite der Stirn einnehmenden graubraunen Stirnstrieme und dem Besatze des Hinterrandes des dritten Hinterleibsringes mit einer rückenständigen Querreihe zahlreicher, kurzer, schwarzer echter Makrochäten, während *L. caesar* eine mehr als die halbe Stirnbreite einnehmende schwarze Stirnstrieme hat und am dorsalen Hinterrande des dritten Hinterleibsringes keine Makrochäten, sondern längere, dünne, schwarze Borstenhaare trägt. Es ist bei der Häufigkeit der Fliege und ihrer von Ritzema Bos entdeckten Neigung, ihre Eier auf lebende Warmblütler abzulegen, die Vermuthung nicht unbegründet, die Schaffliege könne neben der *Sarcophila Wohl-*

fahrti eine Rolle bei der Myiasis auch beim Menschen spielen (siehe: Ueber die Schaffliege, *Lucilia sericata* Meigen, Biologisches Centralblatt, 7. Band, Nr. 17, 1. November 1887, S. 521—523).

Fr. Brauer nimmt an, dass nicht die Larven, sondern die mit einer Legeröhre versehenen Weibchen der Mantispiden-Gattung *Symphrasis* Hag. (*Trichoscelia* Westw.) in Wespennester einwandern, weil die Legeröhre zur Unterbringung der Eier in den Zellen der Wespenwaben geeignet sei und diese Einmieter stets massenhaft in einem Neste vorkämen. Die reife Larve hat wie die *Mantispa*-Larve fast gerade, nach vorn stehende, flache dreieckige Saugzangen, rudimentäre Gliedmassen und eine äusserst dünne und zarte Chitinhaut (siehe: Beitrag zur Kenntniss der Verwandlung der Mantispiden-Gattung *Symphrasis* Hg. im Zoolog. Anzeiger 10. Jahrg., No. 249, 18. April 1887, Seite 212—218).

C. Keller bestätigt die Richtigkeit der Annahme, dass reichlich vorhandenes Nährmaterial, besonders Nahrungsüberschuss, die Parthenogenese bei der Reblaus bedingt, dass Abnahme der Temperatur bei ausreichendem Nährmaterial die Parthenogenese nicht sistirt und dass durch Nahrungsmangel das Auftreten der geflügelten Form und der ihr folgenden Geschlechts-generation der auf Nodositäten lebenden *Phylloxera* beschleunigt wird. Er lehnt ferner die Trennung der bisher für eine Art gehaltenen Reblaus in zwei verschiedene Arten, in eine die Wurzel bewohnende und eine die Blattgallen erzeugende Art (*Ph. pemphigoides*), wie sie von Donnadieu vorgenommen wurde (s. Ent. Nachr. 13. Jahrg. 1887, S. 285), auf Grund seiner Präparate „nicht ganz“ ab. Er zieht aus seinen Beobachtungen den für die Praxis bedeutsamen Schluss, dass die Anwendung von Schwefelkohlenstoff nur dann die beabsichtigte Wirkung einer Vernichtung der unterirdischen Rebläuse erzielen kann, wenn unmittelbar nach deren Anwendung die Bodenoberfläche der behandelten Stelle noch mit einer das Entweichen der unter Einwirkung von Wärme schnell sich entwickelnden geflügelten Form verhindernden Schutzdecke versehen wird (siehe: Die Wirkung des Nahrungsentzuges auf *Phylloxera vastatrix* im Zoolog. Anzeiger von Carus, 10. Jahrg., No. 264, 7. November 1887, Seite 583—588).

P. Ascherson fand in der nördlichen Isthmus-Wüste eine durch ihren Stich den Pferden, Eseln und Kamelen gefährliche, ja

tödliche Fliege, *Tabanus albifacies* H. Loew. H. Loew hat das ♀ dieser Bremsenart in seinen Neuen Beiträgen zur Kenntniss der Dipteren, 5. Beitrag, Berlin, 1857, Seite 27 beschrieben und als ihre Heimath Aegypten bezeichnet, von schädlichen Wirkungen ihres Stiches aber nichts mitgetheilt. Das von Loew beschriebene Stück ist jetzt Eigenthum der zoologischen Sammlung des Königlichen Museums für Naturkunde in Berlin (siehe Sitzungs-Bericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin vom 18. October 1887, Nr. 8, Seite 181—183).

Litteratur.

The Entomologist. An illustrated Journal of general Entomology, edited by J. T. Carrington (London). No. 293, 94. (Vol. XX.) October, November 1887.

Inhalt:

- Hudson, G. V., Notes on Entomological Classification. Pg. 241.
— Tutt, J. W., The educational value of Entomological Collections. Pg. 245. — Hodgkinson, J. B., Notes upon Nephelidae. Pg. 251. — Briggs, C. A., The Mongrel-hybrid Theory. Pg. 253. — Tutt, J. W., The Lycaenidae of North Kent. Pg. 257. — Thornehill, C. F., Notes on Lobophora viretata. Pg. 260. — Ormerod, E. A., The Hessian Fly. Pg. 262. — Entomological Notes, Captures etc. Pg. 264. — Societies. Pg. 286—288.
- Jenner, J. H. A., *Acidalia immorata* L., a species new to Britain. Pg. 289. — Smith, B., Notes on the Notodontidae. Pg. 290. — Tutt, J. W., The Lita group of Gelechiidae. Pg. 291. — South, R., Lycaenidae in North Kent. Pg. 294. A reply to Mr. Briggs. Pg. 297. — Weir, J. J., Note on the genus Lycaena. Pg. 300. — Entomological Notes, Captures etc. Pg. 301. — Societies. Pg. 309.

Revue d'Entomologie, publiée par la Société française d'Entomologie. Rédacteur: Alb. Fauvel. Tome VI, 1887. No. 8.

Inhalt:

- Reuter, O. M., Reduviidae novae et minus cognitae. (Suite et fin.) Pg. 165. — du Buysson, R., Descriptions de Chrysidides

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 364-367](#)